

Trump- Eine Marionette der Macht?

Ein Kommentar von John James für Bachheimer.com. 15.04.2020

Ein Leser hat gestern 14.04.2020 das Video CDB: [TRUMP HAS GIVEN THE REIGNS TO F.E.M.A.](#) gepostet. In diesem Video fragt eine Journalistin, ob Trump lediglich eine Marionette der New World Order sei. Ihre These ist, dass Trump die Federal Agency FEMA ermächtigt hat, die USA diktatorisch zu regieren und dass Trump selber nicht in der Lage sei, diese Entscheidung rückgängig zu machen, also nur mehr eine Sprechpuppe sei.

Dieses Video ist extrem wertvoll, zeigt es doch welche diktatorische Macht die Fed Agentur FEMA (Federal Emergency Management Agency) ausüben kann.

Die Journalistin ist aber einem einfachen Denkfehler erlegen. All diese totalitäre Kompetenzen, die FEMA im Falle eines vom Präsidenten ausgerufenen nationalen Notstand ausüben kann, wurden ihr mittels Presidential Executive Orders gegeben.

Zweifellos sehen wir hier die Wiedereinführung des monarchischen Prinzips in die politische Kultur der USA. FEMA agiert quasi „at his Majesty`s pleasure“. Allerdings gehen die Kompetenzen von FEMA weit über die Machtkompetenzen eines absolutistisch regierenden europäischen Monarchen hinaus.

Möglicherweise diene den Urhebern dieser Executive Orders die römische Republik als Vorbild. Die Executive Orders, die FEMA betreffen, bilden die Rechtsgrundlage für eine Wandlung der amerikanischen Republik in eine Diktatur, ähnlich der Entwicklung Roms unter Julius Cäsar und Augustus Cäsar.

Es gibt ein hervorragendes Buch über 9/11 von Michael Ruppert mit dem Titel „Crossing the Rubicon“.

Diese Executive Orders wurden von den Clintons, den beiden Bushs und Obama über Jahre langsam und „under the radar“ eingeführt. Daraus geht klar hervor, dass der politische Wille, diesen Schritt zu gehen, in den USA seit Jahren vorhanden ist und dass die Verwandlung der USA in eine Diktatur etwas ist, dass viele mächtige Menschen in den USA begrüßen würden, vorausgesetzt natürlich, dass der richtige Mann oder Frau die Rolle des Diktators übernimmt.

Zweifellos sind diese Ermächtigungen alle verfassungswidrig. Nur was nützt einem die Verfassung, wenn die Regierung den Notstand ausruft.

Schon der Goldbesitzverbot und die Aussetzung der Rückzahlungsverpflichtung von Verträgen, die in Goldwährung notierten, die President Roosevelt per Executive Order verfügte, waren verfassungswidrig. Der Supreme Court hat sich damals dem Druck der Regierung unterworfen, ein anderes Verhalten ist im 21 Jahrhundert wohl auch nicht zu erwarten. „Wieviele Divisionen hat der Papst?“ fragte einmal Josef Stalin. Wie viele Soldaten kommandieren die 5 Konservativen Richter am heutigen US Supreme Court? Ich bezweifle, dass es ihnen gelingen wurde, 10 Pfadfinder zusammenzubringen.

Die Ängste der Journalistin des besagten Videos sind also absolut nachvollziehbar. Sie übersieht aber etwas ganz Wesentliches. Der Präsident übergibt die Macht nicht an FEMA, wenn er einen nationalen Notstand ausruft. Er regiert als Diktator durch FEMA.

FEMA wurde von einem Moment auf den anderen durch die Unterschrift eines Präsidenten unter einem Dekret geschaffen. Jeder Präsident kann jederzeit mit einem neuen Dekret FEMA augenblicklich abschaffen.

Ich weiß natürlich nicht, was Trumps Absichten sind. Aber das Ausrufen eines nationalen Notstandes durch Trump diskreditiert keineswegs die Q Legende, wonach eine Gruppe von patriotischen, verfassungstreuen Militärs und Geheimdienstler die Macht in den USA übernehmen möchten.

Ganz im Gegenteil.

Trump hat zwar den nationalen Notstand ausgerufen (am Freitag, den 13. März). Er hat aber kein „Lockdown“ verordnet. Er hat lediglich „Presidential Guidelines“ (Richtlinien) herausgegeben und die Amerikaner gebeten, freiwillig diese zu befolgen.

Die Ausgehverbote, Handelsverbote, Gottesdienstverbote usw wurden von den Gouverneuren und Legislativen einzelner Bundesstaaten durchgesetzt. Nicht alle Bundesstaaten sind von solchen Maßnahmen getroffen, in Arkansas zum Beispiel geht das Leben relativ normal weiter. Die Federal Department of Justice untersucht sogar State Governments, die Menschen gehindert haben, ihr [Recht auf religiöse Freiheit wahrzunehmen](#)

Die Ausrufung eines nationalen Notstands ermöglicht aber eine Sache, dass in gewöhnlichen Zeiten nicht möglich ist: sie erklärt die Verfassungsbestimmungen, die die Machtbefugnisse der Federal Government begrenzen, vor allem was ihre Macht über die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten betrifft, für wirkungslos. Somit kann der Präsident, unterstützt durch Miliz, Geheimdienst und Militär, den einzelnen Gouverneuren der Bundesstaaten Befehle erteilen, die sie umsetzen müssen. In anderen Worten, das Subsidiaritätsprinzip ist ausgesetzt.

Das Video bringt ein Zitat aus Trumps Verlautbarung einer National Emergency:

„This is only the beginning of what we are doing. Now we are in a different phase. We had some very old and obsolete rules that we had to live with. It worked under certain circumstances, but not under mass circumstances. They were in place for a long time and we are breaking them down now. They are very usable for certain instances, but not for this“.

Was genau Trump damit meint, ist nicht klar. Es kann aber gut sein, dass er damit die Aufhebung dieses Subsidiaritätsprinzips ansprechen will. Wir dürfen nicht vergessen, die mächtigsten politischen Konkurrenten Donald Trumps zur Zeit sind die Democrat Gouverneure von California, New York und anderen Staaten wie Arizona und New Jersey. Die Democrats im Congress haben zwar mehr Medienpräsenz aber keine Exekutive Kompetenz. New York und California sind die zwei wichtigsten Bundesstaaten der USA, zumindest was Wirtschaft, Finanz und Technologie betrifft.

Dass er weiß, dass er jetzt wie ein König regieren kann, beweisen seine Tweets über das Osterwochenende:

April 12

For the first time in history there is a fully signed Presidential Disaster Declaration for all 50 States. We are winning, and will win, the war on the Invisible Enemy!

April 13

For the purpose of creating conflict and confusion, some in the Fake News Media are saying that it is the Governors` decision to open up the states (den Lockdown beenden), not that of the President of the United States & the Federal Government. Let it be fully understood that this is incorrect.

It is the decision of the President, and for many good reasons. A decision by me, in conjunction with the Governors and input from others, will be made shortly!

April 14

Tell the Democrat Governors that "Mutiny On The Bounty" was one of my all time favorite movies. A good old fashioned mutiny every now and then is an exciting and invigorating thing to watch, especially when the mutineers need so much from the Captain. Too easy!

Für jene, die den Film nicht kennen: der diktatorische Captain Bligh hat die Meuterei brutal niedergeschlagen und wurde in einem Prozess rehabilitiert. Die Meuterer wurden entweder hingerichtet oder mussten den Rest ihres Lebens auf einer einsamen Insel verbringen. Guantanamo, anyone?

Ist der Tweet als scherzhafte Warnung an die Demokraten gemeint? Im Sinne von:

Ich weiß, ihr hättet unter einer anderen Präsidentin eine Notstandsdiktatur begrüßt und für notwendig erklärt. Nun, jetzt bin ich Diktator, und wenn ihr nicht tut, was ich will, dann habt ihr die Wahl zwischen dem Stuhl oder Gitmo.

Wer weiß, was er wirklich meint. Trump redet gerne in Rätseln. Aber wenn man seinem Tweet vom vergangenen Montag Glauben schenken möchte, dann wird er seine Entscheidung uns sowieso bald mitteilen.